

Leserbrief

Zu viele Tiere
in Tierheimen

Zu: Tiervermittlung
Der Mann, der vom Tierheim keine Katze bekommt. Warum: Weil er zu nahe an der Hauptstraße wohnt: Tierheim Tübingen. Weil er seine Katze keine drei Monate einsperrt: Tierheim Tübingen. Er wohnt zirka 500 Meter entfernt von der Hauptstraße im eigenen Einfamilienhaus mit kleinem Garten. Er zeigt seiner Katze langsam die Umgebung ums Haus und Garten mit Halsband und Leine: Dies mögen die Tierschützer nicht: Tierheim Tübingen. Meine Katze hatte ich 20 Jahre, sie kam täglich nach Hause. Was ich wöchentlich in der Zeitung lese: Katzen aufgefunden, Katzen entlaufen. Warum? Wenn sie 3 Monate eingesperrt sind und dann raus dürfen, was würden Sie dann tun: abhauen!

Alexander Schemminger, Albstadt

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Stefan Wilkening und die Gitarristen Peter Maklar und Christian Gruber begeisterten das Publikum im Lautlinger Stauffenberg-Schloss.

FOTO: BARBARA SZYMANSKI

Gespräch mit den
Bürgermeistern

ALBSTADT - In regelmäßigen Abständen bietet die Stadtverwaltung Albstadt die Möglichkeit für die Bürger, Termine für ein Gespräch mit einem der drei Albstädter Bürgermeister zu vereinbaren.

Die nächste Sprechstunde von Oberbürgermeister Klaus Konzelmann findet, so informiert die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung, am Donnerstag, 19. Januar, in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Darüber informiert die Stadtverwaltung im Rahmen einer Pressemitteilung. Bürger, die einen Gesprächstermin mit dem Oberbürgermeister wünschen, werden gebeten, beim Bürgermeisteramt unter der Telefonnummer 07431 1601001 einen Termin zu vereinbaren.

Die nächste Sprechstunde des Ersten Bürgermeisters Udo Hollauer findet ebenfalls am Donnerstag, 19. Januar, von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Terminvereinbarungen unter der Telefonnummer 07431 1603001.

Auch die Sprechstunde des Bürgermeisters Steve Mall findet am Donnerstag, 19. Januar, von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Bürger, die einen Gesprächstermin wünschen, können unter der Telefonnummer 07431 1602001 einen Termin vereinbaren.

Notizen

Freie Plätze bei
der Fahrt nach Klösterle

EBINGEN - In der Woche vom 27. Februar bis 3. März sind im Alpenhof St. Martin in Klösterle noch Plätze frei. Darüber informiert der Klösterle-Verein in einer Pressemitteilung. Wer mitfahren möchte, kann sich beim Klösterle-Verein, so informiert der Verein weiter, über die Details der Ausfahrt unter E-Mail: waeschle@kloesterleverein.de oder Telefon 07431 9714666 informieren.

Kurz berichtet

Jahrgang 1936 Ebingen: Stammtisch am Donnerstag, 19. Januar, ab 12 Uhr im Brauhaus.

Jahrgang 1944 Tailfingen trifft sich am Donnerstag, 19. Januar, um 17 Uhr im „Apfelbaum“.

Gesprächskreis für pflegende Angehörige heute von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Vinz - Pflegewerkstatt - Oase, Am Schloß 8, in Lautlingen. Eingeladen sind alle, die sich mit pflegenden Angehörigen, examinierten Pflegekräften und Seelsorgern austauschen möchten.

Zupfen und tupfen in feinen Schattierungen
und schon entstehen die fertigen Bilder im Kopf

Fast hymnisch: Die Geschichte der Welt in 9 Gitarren im Lautlinger Schloss

Von Barbara Szymanski

LAUTLINGEN - Jimi Hendrix. Im Stauffenberg-Schloss in Lautlingen. Unerhört! Peter Maklar schnappt sich eine E-Gitarre, dreht die Regler heftig hoch. Und „der Don Quichote der Gitarre“, wie er ihn bezeichnet, steht dort leibhaftig auf der kleinen Bühne vor ausverkauftem Haus. Zumindest akustisch.

Wie weiland unser aller Jimi seine Stratocaster Fender traktierte, so zerreißt auch der meisterhafte Gitarrist Maklar die amerikanische Nationalhymne in tausend Stücke, dass es einem eiskalt den Rücken runterläuft. Das war der Schlusspunkt bei „Der Geschichte der Welt in 9 Gitarren“. Und die durchweg gesetzten Zuhörer toben wie einst das schlammverschmierte Wood-

stock-Völkchen. Doch halt, es geht an diesem genussvollen Abend nicht um die Rock- und Pop-Geschichte dieses Saiteninstruments, sondern um die hohe Kunst des Gitarrenspiels und wie Komponisten und Instrumentalisten die Abzweigungen in eine neue Epoche der Weltgeschichte mit Gitarren-Musik markierten. Und dann noch die Stimme des Schauspielers und Sprechers Stefan Wilkening, der die poetische, fast hymnische Gitarren-Geschichte nach einem Buch von Erik Orsenna und Thierry Arnould vorliest: genügend männlich rau, doch warm, mitunter beseelt.

Man verfällt diesem Timbre auf der Stelle. Er liest nicht nur vor, er

spielt diese Geschichte im Sitzen so eindringlich, gestenreich und ins Publikum blickend, blasiert nuschelnd bei König Louis IV, fordernd oder zärtlich an anderen Stellen. Das klassische Gitarrenspiel von Christian Gruber und Peter Maklar scheint nicht von dieser Welt. Die Gestaltung ist souverän, die Akkorde sind rein und die Figurationen brillant. Wir hören klirrende, funkelnde Kantilenen, zupfen, tupfen in feinsten Schattierungen und Nuancierungen. Es hilft nichts. Das Publikum muss zwischendurch seine Begeisterung für diese Gitarrenkunst durch Beifall entladen und kundtun – ob es passt an dieser Stelle oder nicht.

Das Publikum verfiel
dem Timbre des
Erzählers auf der Stelle.

Denn Stefan Wilkening hat soeben nach einer seiner kunstvollen Pausen erzählt bei der Episode in Peru und den Inkas: „Die Vögel schrien sich heiser, Frauen öffneten die Korsagen, Männer spuckten ihren Kautabak in den Sand.“ Und schon erscheint auch diese Sequenz als fertiges Bild im Kopf. Dieses Bild einer bedrohlichen Situation wird zudem wohltemperiert ausgestaltet von Gruber & Maklar auf den Konzertgitarren. Faszinierend, die Hände der meisterlichen Musiker zu beobachten und ihre geschmeidige Arbeit am Griffbrett ohne das kleinste Surren oder Nebengeräusche. Nicht nur der Erbe einer wertvollen Gitarre träumt, auch wir, das Publikum verfangen und verlieren uns in die Träume des jungen Mannes durch das Gitar-

renspiel und den Text des Buches. Wir stoppen in Spanien, Italien, Kuba, den USA.

Die Gitarristen streifen die Songs des Buena Vista Social Club mit dem weltberühmten Song Chan Chan. Sie haben den Blues der afrikanischen Sklaven zum Mitswingen und -wippen, und sie spielen die Riffs von Django Reinhardt ähnlich wie er mit diesem besonderen Drive und dem vorwärtsstrebenden Rhythmus. Zuvor haben wir die Wüstenluft in Ägypten geatmet und Texte gehört, die im Gedächtnis bleiben: „Töne sind wie der Wind. Sie lassen sich nicht einsperren.“ Hartnäckig erklatscht sich das Publikum eine Zugabe: „Angel“ von Jimi Hendrix. Virtuoso und auf den musikalischen Kern des Songs reduziert. Unerhört.

Der Hauptpreis geht an die Losnummer 4397

Lebenshilfe Zollernalb verbindet Glückskaffee-Aktion mit 21 Gewinnen – Wer darf sich über den Kia Picanto freuen?

Von Horst Schweizer

EBINGEN - „Glückskaffee genießen und gewinnen“ – unter diesem Slogan startete die Lebenshilfe Zollernalb am 24. Oktober 2022 mit einer limitierten Anzahl von 4000 Päckchen Glückskaffee ihre siebte vorweihnachtliche Verlosungsaktion. 500 Päckchen mehr als bei der letztjährigen Aktion, was der großen Nachfrage geschuldet gewesen sei.

Annika Dalkowski war zum zweiten Mal für die Organisation und Durchführung dieser Glückskaffee-Aktion zuständig. Wie beliebt und bekannt diese inzwischen ist, zeigte die Tatsache, dass alle Päckchen verkauft worden seien. Man habe damit einen auserlesenen Röstkaffee der Mischung „cafe-fortuna“, bestehend aus 90 Prozent Arabica und zehn Prozent Robusta, einen besonderen Kaffeegenuss aus dem Ebinger

Kaffeewerk Zollernalb bekommen, so Annika Dalkowski.

Die hochwertigen Rohkaffeebohnen würden unter anderem über die Röstergilde bezogen, die sicherstelle, dass die Kaffeeplantagen einen fairen Preis erhalten und mit dem Erlös darüber hinaus soziale Projekte gefördert werden.

Das Kaffeewerk in der Ebinger Kientenstraße war dieser Tage bei der öffentlichen Verlosung bis auf den letzten Platz besetzt. Denn

mit dem Kauf gab es nicht nur einen guten Kaffeegenuss, sondern in jedem Päckchen Glückskaffee war ein Los mit dabei. So hatten deren Besitzer noch die Chance auf Gewinne in Höhe von 15.000 Euro. Der Hauptpreis war ein flotter KIA Picanto im Wert von 10.735 Euro, Emir Akkaya war als Vertreter vom Autohaus Dengler in Hechingen bei der Ziehung.

Er konnte aber dem glücklichen Gewinner nicht gratulieren, er

war nicht anwesend. Der gesamte Erlös der Glückskaffee-Aktion über 13.334 Euro ging an die Tagesstätte Hechingen. Diese, so stellen Lukas Streicher und Bärbel Heck das Haus vor, sei Treffpunkt für Menschen mit psychischen Problemen und Erkrankungen.

Die Tagesstätte hat von Anfang an eine Kooperation mit dem Handball Zweit-Bundesligisten HBW Balingen-Weilstetten, welcher Schirmherr der Aktion ist. Aus dem Kader der „Gallier“ war der aktive Spieler Lukas Saueressig zum vierten Mal zur Glücksfee ausserkoren worden. Aus der Lostrommel, gefüllt mit 4000 goldfarbenen Losen, zog er vorab die Nummer 4397 für den KIA. Um die Spannung aufrechtzuerhalten, wurde diese erst am Ende der Ziehung verlesen. Wer die Losnummer 4527 im Besitz hat, darf sich über ein E-Bike freuen. Für die weiteren alkultigen Gewinne wie Albliegen, Feuerkörbe, Gutscheine oder Spätzleplatte wurden die Losnummern 5177, 7733, 6233, 4996, 7984, 4449, 6607, 4712, 4780, 7961, 6653, 4276, 4942, 4387, 5431, 7363, 7694, 6973 und 7909 gezogen. Die Gewinnabgabe erfolgt gegen Vorlage der gezogenen Losnummer bei der LHZA gGmbH, Lauterbachstraße 3 in Lautlingen. Der Kia wird übergeben, wenn sich der Besitzer gemeldet hat.



Glücksfee Lukas Saueressig hat die Losnummer 4397 gezogen. Der Gewinner bekommt einen KIA. Foto rechts: Nach der Scheckübergabe an die Tagesstätte Hechingen – rechts Lukas Saueressig, Organisatorin Annika Dalkowski (Dritte von rechts), Emir Akkaya (links) vom Autohaus Dengler.

FOTOS: HORST SCHWEIZER